

Stellas Pseudoskorpion *Anthrenochernes stellae* LOHMANDER, 1939 in Baden-Württemberg (Pseudoscorpionida: Chernetidae)

– zugleich ein Beitrag zur baumhöhlenbewohnenden Käferfauna des Landes –

Claus Wurst, Heilbronn

Abstract: Distributional data and habitat characteristics for two finds of *Anthrenochernes stellae* LOHMANDER, 1939 (Pseudoscorpionida: Chernetidae) in Baden-Wuerttemberg, Germany are presented; a German vernacular name for this species is proposed.

Einleitung

Der knapp 3 mm messende Pseudoskorpion *Anthrenochernes stellae* LOHMANDER ist eine Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie und von daher trotz seiner heimlichen Lebensweise und seines mangelnden Bekanntheitsgrades von Rechts wegen im Brennpunkt europäischer und nationaler Naturschutzverwaltungen. Ein deutscher Name existiert bisher jedoch offenbar nicht.

Die heute einzigen Fundorte dieser Art in Deutschland (DROGLA, 2003), für die hier der deutsche Name „Stellas Pseudoskorpion“ vorgeschlagen wird, liegen in Baden-Württemberg, wo ich sie an zwei Lokalitäten in der Nordhälfte des Landes erstmalig nachweisen konnte. Auf den ersten meiner Funde nehmen DÜMAS & HARMS (2006) kursorisch Bezug.

Da die Art sich nach bisherigen Erfahrungen in mulmerfüllten Baumhöhlungen findet (ANDERSEN, 1988; DROGLA, 2003; GÄRDENFORS & WILANDER, 1995) und solche Lebensstätten einerseits massiv bedroht (rationelle Waldbewirtschaftung, Fällung im Zuge von „Verkehrssicherung“), andererseits gerade auch für hochspezialisierte Käferarten von grundlegender Bedeutung sind, sollen hier die beiden aktuellen Fundsituationen in Baden-Württemberg näher beleuchtet werden.

Alle besprochenen Exemplare von *Anthrenochernes stellae* befinden sich in der Alkoholsammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

Material und Methoden

Der erste Fund gelang im November 2001 im Lkrs. Heilbronn, Buchtalwald bei Schwaigern, Abt. V/7, ca. 250 m ü. NN, wo ich 3 Exemplare (1 ad., 2 ältere Nymphen) im Mulm einer Altbuche mit alter Schwarzspechthöhle fand.

Es handelt sich um einen Baum mit 221 cm Stammumfang in Höhlenhöhe, d.h. 10m über dem Boden, die Schwarzspechthöhle weist nach NNO. Der Standort befindet sich in einer Altholzparzelle im Wirtschaftswald, dessen bisherige Nutzung sich durch Einzelstammentnahme (vor allem von Eichen) auszeichnet. Eine lichtere Bestandssituation und mittelwaldartige Struktur ist daher stellenweise gegeben.

Mittels Baumsteiger und Mulmschöpfer konnte die oberflächliche Mulmschicht geborgen und eingehend untersucht werden: in der alten Spechthöhle hatte offenbar vor längerer Zeit ein Waldkauz (*Strix aluco*) Quartier bezogen, wie altes verrottendes Nistmaterial und verschiedene Nagerschädel und -knochen bewiesen. Die Mulmbeschaffenheit kann mit schwarz, feucht-krümelig, humos zersetzt mit nassfaulen Nestbestandteilen und Knochenresten ausreichend charakterisiert werden.

Stellas Pseudoskorpion fand sich in Gesellschaft mehrerer Exemplare der seltenen Trogide

Trox perrisii FAIRMAIRE und der Histeride *Hister meridarius* HOFFMANN, die beide als arborinidköl beschrieben werden (KOCH, 1989a;1989b).

Trox perrisii konnte hier in mehreren Bäumen (insgesamt 14 Ex.) und auf einen Streich für Baden und Württemberg nachgewiesen werden, da mitten durch den Buchtalwald die alte Landesgrenze verlief.

Hintergrund der Untersuchung stellte ein Vorkommen von *Osmoderma eremita* (SCOPOLI) in diesem Waldstück dar, zu dessen Überprüfung und Statusbestimmung 24 ausgewählte Bäume beprobt wurden, in keinem weiteren fand sich jedoch ein weiteres Exemplar von *Anthrenochernes stellae*.

Ein zweiter Fund gelang dann am 03.05.2006 im badischen Odenwald am NW-Rand des Schlossparks von Waldleiningen auf ca. 350 m ü. NN. Das Gebiet ist durch viele anbrüchige und auffallend fußhohle Bäume, vor allem Buchen, gekennzeichnet und bildet dort eine der wenigen Laubbauminseln im Fichtenmeer, die durch teilhabituierendes Rotwild zusätzlichem Verbissdruck ausgesetzt ist. Im ebenfalls schwarzen, feucht-krümelig-humosen Mulm einer hohlen Buche (Tafel 1) konnte ich einen adulten *Anthrenochernes* feststellen. Der Fundbaum hat in 1 m Höhe einen Durchmesser von ca. 90 cm. Die Höhlung, der vermutlich eine alte Stammfußverletzung als Initialprozess zugrunde liegt, befindet sich ca. 1 m über dem Boden und weist nach NW, Standort halbbeschattet in lockerem parkartigen Buchenbestand am Rande einer Wiese.

In diesem Baum gelang Anfang Mai 2007 bei einer weiteren, flüchtigen Inaugenscheinnahme zusammen mit M. Robens kein weiterer Nachweis, auch 2006 im Mulm eingegrabene Fanggläschen ergaben kein weiteres Tier. Die weitgehend „sterile“ Mulmsituation beherbergte ansonsten lediglich Fliegenlarven und wenige Milben, die nicht näher bestimmt wurden.

Beide Fundsituationen weisen also Gemeinsamkeiten auf, was die Baumart angeht (Buche), die relative Größe der Höhlenöffnung (Schwarzspechthöhle und Schlitz von ca. 60 cm x 10 cm), die halbbeschattete Lage inmitten lichterem Waldbestandes, die NNO- bzw. NW-orientierte Höhlenöffnung (möglicherweise ein Indiz für stabile Feuchteverhältnisse und Photophobie), die Anwesenheit der Art in den oberflächennahen Mulmschichten sowie die allgemeine Mulmbeschaffenheit (s.o.).

Wesentliche Unterschiede sind die Höhlenhöhe über dem Boden (10 bzw. 1 m) und Reste von Nistmaterial bei einer und das Fehlen solcher Strukturen bei der anderen Situation.

Reste von Nistmaterial von Vögeln und Hymenopteren scheinen auch bei verschiedenen anderen Funden in Nordeuropa beobachtet zu sein (DROGLA, 2003; GÄRDENFORS & WILANDER, 1995).

Aufgrund der humos-feinkörnig-feuchten Struktur des Mulms beider Fundsituationen erscheint eine mögliche Vergesellschaftung mit *Osmoderma eremita*, die gelegentlich diskutiert wird, nicht besonders wahrscheinlich; für eine abschließende Beurteilung ist es jedoch wesentlich zu früh.

Naturschutzfachliche Bedeutung und Naturschutzpolitik

Beide Funde sind der Naturschutzverwaltung bekannt gemacht worden, der erstere liegt in einem Natura2000-Gebiet („Östlicher Kraichgau“) und findet sich heute als „Pseude-Scorpion“ [sic] auf dem betreffenden Datenbogen, der zweite liegt nicht in einem solchen.

Die besondere Tragikomik besteht darin, dass der odenwälder Fund zwar einen von nur zwei bekannten aktuellen in Deutschland und einer Handvoll in ganz Europa darstellt, der Standort jedoch kein Natura2000-Gebiet ist und *Anthrenochernes stellae* lediglich im Anhang II

(Schutzstatus nur in ausgewiesenen Gebieten), nicht aber in IV (Schutzstatus auch außerhalb von Natura2000-Gebieten) geführt wird.

Stellas Pseudoskorpion und damit seine Lebensstätten genießen in Waldleiningen also trotz des Status „FFH-Art“ keinerlei rechtlichen Schutz, da die Art auch in der Bundesartenschutzverordnung nicht erwähnt wird. Damit ist *Anthrenochernes stellae* an solchen Orten gleichsam „vogelfrei“ Gleiches gälte übrigens ebenso dramatisch für die höchstgefährdete und streng spezialisierte Elateride *Limoniscus violaceus* (MÜLLER), die bislang in Baden-Württemberg nicht nachgewiesen ist.

Eine bizarre Situation gerade für Baumhöhlenbewohner in einem Land, wo Verkehrssicherungspflicht und alle Rechts- und Sachfolgen nicht nur bloße Worte sind.

Es steht also zu hoffen, dass auf Verkehrssicherungsmaßnahmen so eingewirkt werden kann, dass nicht nur beide bekannten Standorte erhalten bleiben, sondern darüber hinaus eine Vernetzung geeigneter Höhlenbäume aktiv gefördert wird, um lebensfähige Populationen dieses Pseudoskorpions und vieler hochgradig spezialisierter Insektenarten zu ermöglichen.

Dies ist ohne das notwendige Engagement der Naturschutzverwaltung und ständige fachliche Begleitung vor Ort ungeachtet aller Richtlinien aussichtslos.

Bei Baumhöhlenuntersuchungen in Wäldern und Parks mit Holzinsekten im Brennpunkt (die Art wurde z.B. auch im Stadtpark von Lund, Schweden nachgewiesen: ANDERSSON, 1999) sollte stets auf Begleitfauna wie Pseudoskorpione geachtet werden, sodass immerhin die Datenlage vielleicht um den einen oder anderen Fund erweitert werden kann.

Dank

Mein Dank gilt K.-H. Harms, Rheinstetten, der mich 2001 auf die Art aufmerksam machte und die Tiere zur Bestimmung W. Schawaller, Stuttgart zuführte, diesem für die prompte Bestätigung des zweiten Fundes. M. Robens von der Naturparkverwaltung Neckartal-Odenwald, Eberbach danke ich für sein Engagement und Interesse, ebenso K. Bernecker, Umweltamt Eberbach. Nicht zuletzt der LUBW für die Beauftragung der Baumhöhlenuntersuchung im Buchtalwald, dem Baumsteiger E. Lang, Münsingen und K. Walch, Schwaigern für Unterstützung vor Ort 2001.

Literatur:

- ANDERSEN, M. (1988): Mosskorpionen *Anthrenochernes stellae* LOHMÄNDER genfundet i Danmark. – Ent. Meddr. 56: 125-126.
- ANDERSSON, H. (1999): Rödlistade eller sällsynta evertebrater knutna till ihåliga, murkna eller savande träd samt trädsvampar i Lunds stad. – Ent. Tidskr. 120: 169-183.
- DROGLA, R. (2003): *Anthrenochernes stellae* LOHMÄNDER, 1939 in: PETERSEN, B.; ELLWANGER, G.; BIEWALD, G.; HAUKE, U.; LUDWIG, G.; PRETSCHER, P.; SCHRÖDER, E.; SSYMANK, A.: Das europäische Schutzsystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1: Pflanzen und Wirbellose: 713-716.
- DÜMAS, J. & HARMS, K.-H. (2006): Pseudoskorpione (Arachnida: Pseudoscorpionida) in: SCHNITTER, P.; EICHEN, C.; ELLWANGER, G.; NEUKIRCHEN, M.; SCHRÖDER, E. (Bearb.): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 112-113.
- GÄRDENFORS, U. & WILANDER, P. (1995): Ecology and Phoretic Habits of *Anthrenochernes stellae* (Pseudoscorpionida, Chernetidae). – Bull. Brit. Arachnol. Soc. 10: 28-30.
- KOCH, K. (1989a): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Band 1. – Goecke & Evers: 440 S.
- KOCH, K. (1989b): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Band 2. – Goecke & Evers: 382 S.



Abb. 1–3: *Stellas* Pseudoskorpion, *Anthrenochernes stellae*, Lebendbilder. **Abb. 4:** *A. stellae*, Alkoholsammlung, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart. **Abb. 5:** *Trox perrisii*. **Abb. 6:** Schlosspark Waldleiningen Odenwald, Altbuche mit Höhlung; 3.5.2006. **Fotos:** 1, 2, 3, 6, C. Wurst; 4, 5, J. Reibnitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [43_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Wurst Claus

Artikel/Article: [Stellas Pseudoskorpion Anthrenochernes stellae Lohmander, 1939 in Baden-Württemberg \(Pseudoscorpionida: Chernetidae\). 73-76](#)